

Zauber der Wildnis – Wert, Vielfalt und Geschichte

Irgendwann um 1492, etwa zum Zeitpunkt als Christoph Kolumbus Amerika entdeckt hat, muss in der Gaißlucke, unterhalb des Alpsteins im Hintergebirge, aus einer Buchecker ein Buchenkeimling entstanden sein. Dieser hat sich zur ältesten Buche im Nationalpark Kalkalpen entwickelt.

Gianluca Piovesan, der Buchenexperte der DAFNE-University von Tuscia in der Nähe von Rom, erklärt mir, dass diese Buche als Unterwuchs, weil ihn andere Bäume vom Licht weitgehend abschirmten, über 100 Jahre ein kümmerliches Dasein führte. Erst als umliegende Bäume umgestürzt und zerfallen waren, konnte die älteste Buche des Nationalpark Kalkalpen ihre

volle Entfaltungskraft entwickeln. Heute zählt sie stattliche 520 Jahre.

Auch am Buchensteig, der sich entlang des Reichramingbaches in das Hintergebirge schlängelt, sind ähnliche Buchenexemplare zu bestaunen. Auch sie haben es auf ein Alter von über 300 Jahren gebracht und erfreuen sich bester Gesundheit. Erst Bäume die über 200 Jahre alt werden tragen enorm zur Artenvielfalt bei. Auf ihrer Rinde, die im Alter korkiger wird, wachsen Moose, Pilze, Flechten und sogar Farne. Auf ihrer Oberfläche können sich mehr als 400 Arten entwickeln und tragen so zur Vielfalt des Waldes bei. Sie sind nämlich Nahrungsgrundlage, dienen für den

Nestbau oder sind Lebensgrundlage für Waldvögel, Reptilien oder Schnecken. Im Wurzelsystem können sich Bakterien und Pilze bilden, die als symbiotische Lebensgemeinschaft eine Versorgung mit Nährstoffen gewährleisten. Erst die Bildung solcher Lebensgemeinschaften kann vielen Pflanzen, beispielsweise den Orchideen, Leben einhauchen. Orchideen-Buchenwälder sind im Reichraminger Hintergebirge ein häufiger Buchenwaldtyp.

In der Kühle des sommerlichen Schattens der Buchenwälder bieten sich Wildnistouren auf alten Steigen besonders an. Entspannt und doch aufmerksam schweift der Blick vorbei an alten Baumriesen, umgeknickten Veteranen

und dschungelartigem Jungwuchs. Bockkäfer wie Alpen-, Schneider- oder Schusterbock



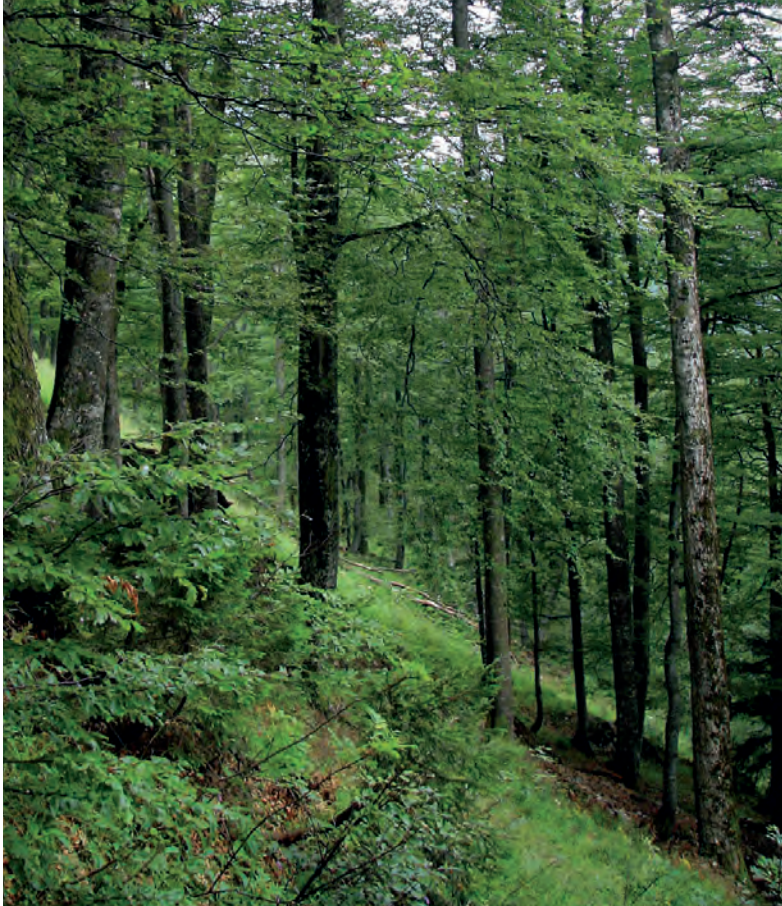
Nationalpark Direktor Dr. Erich Mayrhofer



Waldwildnis Hintergebirge. © Sieghartsleitner



Buchen-Tannen-Fichten-Bergmischwald: Urwald mit höchstem ökologischen Wert, einzigartig wegen seiner biologischen Vielfalt und „Lebensraum-Kontinuität“. © Mayrhofer



Auf kargem, steilen Mittelhang in 1320 m Seehöhe steht die mit 520 Jahren älteste Buche der Alpen im Nationalpark Kalkalpen, Brusthöhendurchmesser 75 cm (Im Bild ganz rechts). © Mayrhofer

fühlen sich in alten Buchenwäldern wohl und sind hier vielfach anzutreffen. Baumhöhlen werden von der Bechsteinflodermäus, von Siebenschläfern oder Wildbienen als Behausung genutzt. Der Weißrückenspecht hat sich ganz auf die in den Buchen lebenden Käferlarven spezialisiert. Diese europaweit geschützte Art kommt im Nationalpark Kalkalpen häufig vor.

In den Steilhang- oder Schluchtwäldern kommen Buchen in Verbindung mit Bergulme und Bergahorn sowie Esche häufig vor. Gemeinsam sind sie ein typischer Lebensraum des Hintergebirges. Mondviole, Geißbart und Hirschzunge treten gemeinsam in diesen Lebensräumen auf und sind die Charakterpflanzen dieser Schluchtwälder.

Ich lade Sie zum Erkunden und Erleben dieser reichhaltigen Lebensräume ein. Im Nationalpark Gebiet stehen dazu etliche Wildnistrails zur Verfügung.

Ausgewählte Wildnistrails:

Buchensteig zur Großen Klauschütte
Ausgangspunkt: Reichraming, Anzenbachschranken
Weglänge: 9,8 km (einfache Gehstrecke)
Gehzeit: 3,5 Std. (mit Rückweg auf Forststraße 5,5 Std.)
Höhenmeter: 370 hm

Knappensteig zur Blahbergalm
Ausgangspunkt: Parkplatz Weißwasser, Unterlaussa, Weyer
Weglänge: 4 km (einfache Gehstrecke)
Gehzeit: 2 ¼ Std.
Höhenmeter: 460 hm

Rundweg „Im Tal des Holzes“
Ausgangspunkt: Parkplatz Weißenbach, Reichraming
Weglänge: 5,1 km
Gehzeit: 2 Std.
Höhenmeter: 270 hm

Weitere Informationen unter www.kalkalpen.at

Tipp

Buchneuerscheinung

„WildnisWandern im Nationalpark Kalkalpen“



Mit der Eröffnung des Buchensteiges wurde eine Lücke in der Wanderwegeninfrastruktur des Nationalpark Kalkalpen geschlossen. Nun haben Naturliebhaber die Möglichkeit eine mehrtägige Rundwanderung „Ring der Wildnis“ zu machen. Wer es sanfter angehen möchte hat auf verschiedenen „Wildnistrails“ die Gelegenheit ursprüngliche Natur auch bei kürzeren Wanderungen zu erleben. Wer mit offenen Sinnen durch den Nationalpark Kalkalpen wandert wird auch verbor-

gen lebende Schätze entdecken. Orchideen, Weißrücken- und Schwarzspechte, Breitmaulrüssler, Schlingnattern oder Steinadler sind Begleiter. Eine Zusammenfassung aller Touren und Steige bietet das neu im TRAUNER Verlag erschienene Buch: „WildnisWandern im Nationalpark Kalkalpen“ von Iris Egelseer. Es sind 16 ausgewählte Touren durch die Waldwildnis des Nationalpark Kalkalpen beschrieben. Das Buch ist im Buchhandel, im Nationalpark Zentrum Molln und auf eshop.kalkalpen.at erhältlich. **Bestellungen:** Tel. 07584-3651 oder nationalpark@kalkalpen.at

VIelfalt NATUR

VIelfalt NATUR